

Respekt, Beteiligung, Regeln

Die soziale Gemeinschaft in der Klax-Pädagogik



Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
1 Zusammenleben in der sozialen Gemeinschaft	14
Struktur und Regeln als Voraussetzung für Zugehörigkeit	16
Werte – die unverzichtbare Basis des Zusammenlebens	24
Identifikation und Zugehörigkeit als Voraussetzung für Beteiligung	32
Verantwortliches Handeln und Beteiligung als Voraussetzungen für gemeinschaftsorientierte Selbstbestimmung	36
Umgang mit vermeintlich schwierigen Kindern oder Schülern .	42
Reflexion und Feedback	52
Lernen in stabilen Beziehungen	56
2 Führungsarbeit für die soziale Gemeinschaft	62
Erfolgreiche Führungsarbeit	63
Ermöglichen als Führungsaufgabe	65
Die spezifische Führungskultur in pädagogischen Einrichtungen	76
3 Strukturen der sozialen Gemeinschaft	83
Unterrichtsfächer und Bildungsbereiche: Lernen auf der Grundlage eines Fächerkanons	93
Bildungsbereiche im Klax Kindergarten	95
Gestaltung von Übergängen bei Klax.	103
Eingewöhnung in Krippe und Kindergarten	108

4 Elternzusammenarbeit	113
Ein Ausflug in die Geschichte der Elternzusammenarbeit	115
Elternzusammenarbeit heute	118
Strukturen für eine gelingende Elternzusammenarbeit	120
 Ein Wort zum Schluss:	
Warum sich pädagogische Institutionen ändern müssen	123
 Strukturen und Routinen für eine gelingende soziale Gemeinschaft	126
 Die Autoren	131

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

In diesem Buch widmen wir uns der sozialen Gemeinschaft. Wir sind überzeugt davon, dass ohne eine durchdacht organisierte und bewusst gelebte, soziale Gemeinschaft Bildung nicht gelingen kann.

Trotzdem wird in vielen Bildungsinstitutionen kaum über die soziale Gemeinschaft nachgedacht. Das Zusammenleben von Kindern, Eltern und Pädagogen* wird einfach vorausgesetzt. Man hofft, dass es schon funktionieren wird und startet Überlegungen zur Verbesserung des Zusammenlebens allenfalls, wenn etwas schiefgegangen ist.

Wir haben aus eigener Erfahrung gelernt, dass dies ein Fehler ist.

Deshalb beginnen wir jedes Kita- und Schuljahr mit einer intensiven Begegnungs- und Kennenlernphase, für die wir viel Zeit aufwenden. Alle sind in diese Phase mit eingebunden. Es geht um das Kennenlernen! Das beginnt am ersten Tag mit der Orientierung im Haus, der Besprechung der Hausregeln und Brandschutz- und Sicherheitseinweisungen. Tag für Tag begegnen sich die Menschen tiefer: Bei Wertediskussionen, deren Ergebnisse ein von allen vereinbarter Wertegrund ist, veranstalteten Wettbewerben, Elterneinführungen und Mitmachnachmittagen. Die Kindergruppen oder Klassen nehmen ihre Räume in Besitz und gestalten diese, sodass jeder Besucher sofort erkennen kann, welche Klasse oder Gruppe in diesem Raum lernt.

* Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext entweder die weibliche oder männliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer alle Geschlechter angesprochen fühlen.

Aber nicht nur der Anfang, sondern das gesamte Kindergarten- oder Schuljahr ist von der Vorherrschaft der sozialen Gemeinschaft geprägt. In diesem Buch werden wir unsere Gedanken zu diesem Thema ausführlich erläutern und unsere dazugehörigen Methoden und Werkzeuge, Rituale und Routinen sehr genau beschreiben.

Wir zeigen die Grundsätze der sozialen Gemeinschaft auf, die für ein erfolgreiches Lernen unerlässlich sind. Hierbei geht es um Respekt, Regeln und Beteiligung in der Schule oder im Kindergarten.

Ein besonderer Dank gilt den pädagogischen Fachkräften aus unseren Krippen, Kindergärten und Schulen, die unser gesamtes Methodenrepertoire tagtäglich einem Praxistest unterziehen. Ihre Erfahrungen tragen zur stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Konzeptes bei.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Antje Bostelmann und Gerrit Möllers

Oktober 2019

Einleitung

Die Idee von Klax als pädagogischer Ansatz für Bildungsinstitutionen gibt es mittlerweile seit drei Jahrzehnten. In dieser Zeit haben wir viel darüber nachgedacht, auf welche Weise Kinder und Jugendliche aufwachsen sollen, um später erfolgreiche und zur Verantwortung fähige Mitbürger zu sein. Wir haben uns den Kopf darüber zerbrochen, was Pädagogen an Ausrüstung, Räumen und Instrumenten brauchen und welche Fähigkeiten und Eigenschaften sie haben müssen, um diesem Anspruch gerecht werden zu können. Und wir haben Antworten gefunden.

Die Überzeugung, dass es für jedes Problem eine Lösung gibt und dass man Menschen etwas zutrauen muss, hat uns dahin getragen, wo wir jetzt stehen. Natürlich ging all das nicht leicht von statten. Es ist ein großes Unterfangen, die gesellschaftliche Sicht auf die Kinder verändern zu wollen, Institutionen einen neuen Habitus zu geben und Pädagogen ein verändertes Selbstbild zu vermitteln. Wir arbeiten kontinuierlich daran.

Die Überlegung darüber, was Klax von den Vorgängern unterscheidet und warum Klax heute seit mehr als einem Vierteljahrhundert Bestand hat, ohne sich auf eine besondere Theorie zu berufen, führt zu den folgenden Erklärungen:

- Klax ist in der Geschichte der Pädagogik verwurzelt, verfolgt ähnliche Ideen, wie vorherige pädagogische Strömungen, nutzt die Erfahrungen historischer pädagogischer Ansätze und transformiert diese in die heutige Zeit.

- Der Erfolg von Klax beruht auf der Fähigkeit, verschiedene Methoden und pädagogische Ideen zu integrieren, ohne die jeweils dahinterliegende Ideologie zu übernehmen oder zu teilen.
- Klax lebt von der eigenen Veränderungsfähigkeit, fordert von allen Beteiligten (Kinder, Pädagogen, Eltern) die ständige Reflexion des eigenen Handelns und der eigenen Leistung.
- Klax setzt auf die Umsetzbarkeit in der pädagogischen Praxis und verbindet pädagogische Ideen mit Kreativität, Professionalität und der Entwicklungsbereitschaft von Pädagogen.
- Klax versucht die Anforderungen der Zukunft heute schon zu verstehen und im pädagogischen Alltag darauf einzugehen, um den Kindern und Jugendlichen die Kompetenzen mitzugeben, die sie zukünftig brauchen werden.

Klax verfolgt also keinen geschlossenen Ansatz. Stetige Weiterentwicklungen und die Fähigkeit, die besten Ideen der Branche zu integrieren, sorgen für anhaltende Veränderung.

Dies alles macht es den Pädagogen in den Einrichtungen nicht gerade einfach. Die Anforderungen einer modernen Pädagogik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, die die Zukunft im Blick hat, dabei ihre eigene Geschichte nicht aus den Augen verliert und ihre Grundlagen kritisch hinterfragt, sind hoch.

Es kommt darauf an, sich zu besinnen und zu überlegen, wie genau eine Weiterentwicklung erfolgen soll und was es mitzunehmen gilt. In einer Welt, in der die Beschleunigung zum Alltag gehört, kommt es nicht nur darauf an, mit Veränderungen umzugehen, sondern diese aktiv mitzugestalten. Lernen heißt, sich zu verändern. Lernen heißt aber auch, sich selbst und die eigenen Fähigkeiten am Bestehenden zu messen. Die Fähigkeit, sich lernend mit der Welt auseinanderzusetzen, ist die Basis für die Gestaltung des eigenen Lebens.

Pädagogische Konzepte haben immer auch den Auftrag der Nachhaltigkeit. Nachhaltig ist eine Pädagogik aber nur dann, wenn sie den Menschen neben Aktualität auch Beständigkeit vermittelt, in dem sie eine stabile und sichere Wertekultur lebt, die altes und neues verbindet.

Pädagogische Konzepte müssen operationalisiert werden, damit sie in der Praxis anwendbar sind. Dafür braucht es gut durchdachte Methoden und Werkzeuge, die das Erreichen der pädagogischen Ziele auf der Grundlage der Werte im Fokus haben. Materialangebote, die zu den Zielen und den gelebten Werten passen, sind von Nöten. Wichtig sind Menschen, die in der Lage sind, ihre berufliche Professionalität mit einer pädagogischen Idee zu verbinden und ihr Wissen für die Umsetzung der Idee einzubringen.

Die Pädagogen in den Krippen, Kindergärten und Schulen brauchen Lebenserfahrung und Fachwissen, um Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen richtig zu unterstützen. Dieses Wissen müssen sie auch Eltern zur Verfügung stellen.

Heranwachsende in die Welt einzuführen heißt, die Welt erfahrbar zu machen, sie gemeinsam zu erforschen und sich lernend zu eigen zu machen. Es bedeutet auch Heranwachsenden die Möglichkeit zu geben, sich Schritt für Schritt immer selbstständiger, kritischer und kreativer in der Welt zu bewegen.

Bildung

- Bildung ist Lust an Wissen, Lust an diskursiver Reibung und Positionierung im eigenen Leben und in der Gesellschaft.
- Bildung erfordert Authentizität, die Fähigkeit zur Ausprägung einer eigenen Persönlichkeit, die Kraft, sich an den eigenen Lebensfragen abzuarbeiten und dabei theoretisches Wissen in praktische Handlungen zu übersetzen.
- Bildung verlangt einen reflektierten Umgang mit den eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten, die in stetiger Auseinandersetzung mit sich selbst und dem sozialen Umfeld entwickelt werden.
- Bildung ist auf die Zukunftsgestaltung gerichtet und beansprucht deshalb ein Bewusstsein für die kulturellen und historischen Kontexte, in denen wir uns bewegen.
- Bildung basiert auf der aktiven Teilnahme an der sozialen Gemeinschaft, in dem der Mensch Verantwortung für sich und andere übernimmt, dabei kritisch mit Wissen und den eigenen Erfahrungen umgeht, diese verknüpft und neues Wissen hervorbringt.
- Bildung drückt die Anstrengung des Menschen aus, eine moralische und ethische Grundhaltung zu entwickeln und diese im eigenen Leben anzuwenden.



Lernen

- Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der allen Menschen eigen ist.
- Lernen geschieht bewusst und unbewusst. Es lässt sich nicht immer bewusst steuern und wird manchmal vom Lernenden gar nicht bemerkt.
- Lernen führt zur Aneignung von Wissen und Können, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Lernen muss vom schulischen Unterrichten entkoppelt werden. Menschen brauchen die Gewissheit, dass sie in jeder Situation lernen und die Fähigkeit darüber zu reflektieren, um die Art des eigenen Lernens erkennen zu können.
- Lernen ist ein sehr individueller Vorgang, der gar nicht so sehr an die intellektuellen Fähigkeiten des Menschen gebunden ist, sondern viel mehr von seinen Interessen und Neigungen gesteuert wird.



Spiele

- Spielen ist eine wesentliche Tätigkeit, die auf das Lernen und die soziale Entwicklung abzielt.
- Spielen braucht Mitspieler. Gemeinsames Spielen führt zu gemeinsamem Lernen.
- Spielen resultiert in vielfältigem Erkenntnisgewinn für den Spielenden. Es verschafft ihm die Möglichkeit Gelerntes anzuwenden, zu üben und weiterzuentwickeln.
- Spielen stellt auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst und mit anderen dar. Im Spiel werden persönliche Eigenschaften im sozialen Kontext auf den Prüfstand gestellt, verfeinert und neu angewendet.
- Spielen ist die Vorzugsmethode in Bildungsprozessen, solange das Spiel in der direkten Auseinandersetzung mit der Welt und mit anderen Mitspielern stattfindet, Problemstellungen bereithält und die Lösungsmöglichkeiten offen bleiben.
- Im Spiel wird die Fähigkeit, Regeln aufzustellen, danach zu handeln, sie infrage zu stellen und neu zu verhandeln gelernt.



Kreativität

- Kreativität beschreibt die Fähigkeit, sich von scheinbar vorgegebenen Sichtweisen zu lösen und Dinge auf ungewöhnliche Art und Weise zu kombinieren.
- Kreativität ist mit dem Spiel untrennbar verbunden. Spielen fördert die Kreativität, sowie die Kreativität zum Spielen verleitet.
- Kreativität ist in allen Zeiten eine wichtige Zukunftskompetenz, denn sie gibt den Menschen die Kraft, Lösungen für scheinbar unlösbare Probleme zu finden.
- Kreativität ist mit Fantasie und Vorstellungskraft verbunden.
- Kreativität ist notwendig für die Weiterentwicklung von sozialen Strukturen, denn das Präsentieren von ungewöhnlichen Ideen und Lösungen führt zu Irritation und Nachdenken und entwickelt sich somit zur sozialen Regulation.



Außerdem erhältlich

Verantwortungsbewusst, sozialkompetent, kreativ

Das Bild vom Kind in der Klax-Pädagogik

Das Kind in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stellen, ihm Potenziale und Kompetenzen zugestehen und Pädagogen Instrumente an die Hand geben, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden – das sind die Grundelemente der Klax-Pädagogik.

Aber was genau macht die Klax-Pädagogik aus? In dem vorliegenden ersten Band der Reihe über die Klax-Pädagogik gehen die Autoren folgenden Fragen nach:

- Was wird bei Klax unter Erziehung und Bildung verstanden?
- Welche Eigenschaften und welche Fähigkeiten werden den Kindern zugesprochen?
- Was zeichnet einen authentischen Erwachsenen aus und welche äußeren Gegebenheiten sind notwendig für eine gelingende Pädagogik?



Antje Bostelmann,
Gerrit Möllers

**Verantwortungsbewusst,
sozialkompetent, kreativ**
Das Bild vom Kind in der
Klax-Pädagogik

Bananenblau 2015
ISBN 978-3-942334-48-8

Außerdem erhältlich

Portfolio, Stufenblätter, Lotusplan

Methoden und Werkzeuge des Lernens in der Klax-Pädagogik

Im vorliegenden dritten Band der Reihe zur Klax-Pädagogik gehen die Autoren unter anderem folgenden Fragen nach:

- Welche Organisationsformen und Arbeitsroutinen sind notwendig, um das Ziel der Klax-Pädagogik, verantwortungsvolle Menschen und Mitbürger zu fördern, erfolgreich im alltäglichen Handeln umzusetzen?
- Welche Werkzeuge, Standards und Regeln unterstützen das selbstorganisierte und selbstverantwortete Lernen mit Zielen?
- Was können Kindergärten und Schulen tun, um Kindern eine anregende Lernumgebung zu bieten, die sie zur bestmöglichen Leistung führt?
- Wie können Bildungsinstitutionen die Anforderungen der aktuell weltweit diskutierten Zukunftskompetenzen umsetzen?



Antje Bostelmann, Gerrit Möllers

**Portfolio, Stufenblätter, Lotusplan
Methoden und Werkzeuge des Lernens
in der Klax-Pädagogik**

Bananenblau 2020

ISBN 978-942334-53-2

Respekt, Beteiligung, Regeln

Die soziale Gemeinschaft in der Klax-Pädagogik

Im vorliegenden Buch steht die soziale Gemeinschaft als Kern der Klax-Pädagogik im Vordergrund. Das Ziel der Klax-Pädagogik besteht in der Begleitung der Kinder auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen, sozial kompetenten, kreativen Persönlichkeiten. Damit dies gelingt, liegt ein Schwerpunkt jeglichen pädagogischen Handels im Aufbau und Schutz der sozialen Gemeinschaft.

Ihr wird in der Klax-Pädagogik große Aufmerksamkeit gewidmet und viel Zeit eingeräumt. In den letzten dreißig Jahren wurden etliche Methoden und Instrumente entwickelt, die der pädagogischen Organisation helfen, sich so zu strukturieren, dass jedes Mitglied der sozialen Gemeinschaft gesehen wird, sich entwickeln und an der Gemeinschaft teilhaben kann.

Im vorliegenden zweiten Band der Reihe zur Klax-Pädagogik gehen die Autoren folgenden Fragen nach:

- Welche Organisationsformen und Arbeitsroutinen sind notwendig, um eine stabile soziale Gemeinschaft aufzubauen?
- Welche Routinen und Rituale unterstützen das Zusammenleben?
- Warum ist es entscheidend, wie eine pädagogische Institution aufgebaut ist und wie die pädagogischen Fachkräfte darin handeln?